

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 6 (1859)

Heft: 33

Artikel: Bericht der Vorsteherschaft der Schulsynode des Kantons Bern über die Thätigkeit der Vorsteherschaft, der Kreissynode und der Konferenz im Jahre 1857-58 an die Schulsynode

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur daß hier noch eine praktische Ausführung dieses Vorschlags versucht worden ist.

Im einzelnen Falle und zur Abwechslung muß aber der Unterricht allerdings auch mit dem Lesebuche gemacht werden. Eine Belehrung in dieser Form, die freilich durch den Stoff bedingt ist, muß in den obern Klassen sogar öfter vorkommen, damit die Kinder sich des Lesens, bezüglich Schreibens, auch selbstständig zur Erwerbung nützlicher Kenntnisse bedienen lernen. Und gibt der Lehrer nur erst durch seine Einleitung gleichsam die nöthigen Vokabeln, so wird gewiß auch dieses ausnahmsweise Verfahren nicht ohne den rechten Nutzen sein. „Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines Andern zu bedienen.“ Von dieser Unmündigkeit die Schüler frei zu machen und zur Mündigkeit zu führen, dazu ist die beregte, am passenden Orte angebrachte Unterrichtsweise ein keineswegs zu verächtendes Mittel. Die Schule hat gewiß Großes geleistet, wenn sie ihren Schülern das Lernen recht gelehrt hat.
(Schluß folgt.)

Bericht der Vorsteherchaft der Schulsynode des Kantons Bern über die Thätigkeit der Vorsteherchaft, der Kreisynode und der Konferenz im Jahre 1857—58 an die Schulsynode.

(Fortsetzung.)

Ueber folgende Gegenstände wurden entweder mündliche Vorträge gehalten oder schriftliche Referate gelesen:

a. Aus dem Gebiete der Religion:

Das Buch Hiob. Thun.

Erklärung mehrerer Gleichnißreden Jesu. Saanen, Laupen, Hasle-Oberburg, Limpach-Grafenried.

Ueber Römer 10, 5.—11., und Matthäus 13, 44. Saanen.

Die Seelenvermögen. Tessenberg.

Besprechung über die Abfassung einer neuen Kinderbibel. Bätterkinden-Ugenstorf.

Ueber Sonntagsheiligung. Narberg.

Die Sendung Moses, von Schiller. Laupen.

Was gehört nothwendig aus der Kirchengeschichte in die Volksschule?
Saanen.

Behandlung und Erklärung biblischer Abschnitte. Innertkirchen, Bolligen, Zegenstorf.

Katechisation mit Kindern über einen freigewählten biblischen Abschnitt
Harberg.

Ueber den Unglauben und seine Gegenmittel. Laupen.

Vorträge über Psalm 60 und 84. Saanen.

b. Aus dem Gebiete der Sprache.

Die Methode des phonetischen Lesens. Delsberg, Freibergen.

Ueber den Anschauungsunterricht. Nidau.

Praktischer Anschauungsunterricht. Rimpach.

Schreibleseunterricht. Schwarzenegg.

Leserübungen. Hasle-Oberburg.

Wie soll der Leseunterricht in der Volksschule ertheilt werden? Ober-Simmmenthal, Wohlen.

Praktische Behandlung von Sprachstücken nach verschiedenen Methoden
Saanen, Nidau, Rimpach, Kirchberg-Koppigen, Wynigen-Heimiswyl, Hindelbank-Krauchtal-Münsingen, Bätterkinden-Ukenstorf, Köniz, Bolligen, Innertkirchen, äußeres Nieder-Simmmenthal, Thun-Steffisburg, Sigriswyl-Hilterfingen, Schwarzenegg, Schüpfen-Rapperswyl.

Besprechungen über Morf's Commentar. Saanen, Hasle-Oberburg, Rapperswyl, inneres Nieder-Simmmenthal.

Methode der deutschen Sprache nach Otto. Erlach.

Sprachliche Erklärung von Gedichten. Wangen, Büren, Sestigen, Münchenbuchsee.

Der Sprachunterricht in der Oberschule. Rapperswyl.

Ueber ein Lesebuch für Mittel- und Oberklassen. Wangen.

Literaturgeschichte. Erlach.

Praktische Redeübungen. Wynigen-Heimiswyl, Schwarzenegg.

Sind Recitationen zur Entwicklung des Geistes und zur Stärkung des Gedächtnisses geeignet? Tessenberg.

Praktische Aufsatzübungen. Münsingen.

Wie sollen die Aufsatzübungen in der Volksschule betrieben werden, damit die Kinder zu einem deutlichen schriftlichen Gedankenausdruck gelangen? Sestigen.

Vorträge über Logik. Großhöchstetten.

Vorträge über den Unterricht der deutschen Sprache auf allen drei Unterrichtsstufen nach dem neuen Lehrplane. Köniç.

Behandlung solcher Schwierigkeiten aus dem Sprachgebiete, wogegen häufig gefehlt wird. Thun=Steffisburg.

Das Verb „sehen“ mit seinen Ableitungen. Sestigen.

c. Aus dem Gebiete der Mathematik.

Entwicklung der gemeinen Brüche. Innerkirchen.

Kabattrechnung, Kreis und Kegel, nach Lehner. Schwarzenegg.

Ueber die Quadratur des Kreises. Bätterkinden=Ugenstorf.

Praktische Rechnungsübungen. Bolligen, Narberg, Bätterkinden=Ugenstorf, Münsingen, Biglen=Worb, Hindelbank=Krauchthal, Hasle=Oberburg, Wynigen=Heimiswyl, Sigriswyl.

Behandlung der Mischungsrechnungen. Aeußeres Nieder=Simmenthal.

Vergleichung zwischen Lehner's und Egger's Übungsbuch. Bätterkinden=Ugenstorf.

Algebra. Wynigen=Heimiswyl.

Vorträge über Geometrie. Dießbach, Bolligen, Großhöchstetten.

Ueber den Unterricht in der Buchhaltung. Narwangen.

d. Aus dem Gebiete der Musik.

Gesangübungen. Saanen, Freibergen, Narberg, Hindelbank=Krauchthal, Wynigen=Heimiswyl, Sigriswyl, äußeres Nidersimmenthal.

Die Grundzüge der Modulationslehre. Sestigen.

Leitfaden zu einer Gesangtheorie für Primarschulen. Rimpach.

Was kann aus der Musiktheorie in der Volksschule mit Nutzen betrieben werden? Saanen.

Vorträge über Musik. Bolligen, Schwarzenegg.

Ueber das neue Kirchengesangbuch. Saanen.

e. Aus dem Gebiete der Geschichte.

Vorträge über Schweizergeschichte. Innertkirchen, Zegenstorf.

Der Willmergenkrieg. Wynigen, Heimiswyl.

Der schweiz. Bauernkrieg. Büren.

Die Gefechte zu Neuenegg, Fraubrunnen und im Grauholz. Laupen.

Fortlaufende Vorträge aus der allgemeinen Geschichte. Kirchberg, Narberg.

Italiens Zustände in den ersten Zeiten Roms. Kirchberg.

Historische Entwicklung von Englisch-Indien zum Verständniß der gegenwärtigen Zustände. Bätterkinden-Utzenstorf.

Vortrag über den persischen Krieg. Laupen.

Die alte Volksschule bis 1831. Köniz.

Die Chronisten Bern's, mit besonderer Berücksichtigung Thüring Frickharts. Münchenbuchsee.

Fragmente aus der Schulgeschichte der Kirchgemeinde Zegenstorf von 1864—1740. Zegenstorf.

f. Aus dem Gebiete der Geographie.

Wie ist der Kanton Bern in geographischer Beziehung zu behandeln? Narberg.

Geographie der Kantone Bern und Uri als Musterlektionen. Münchenbuchsee.

Die horizontale Gliederung Europa's. Wynigen-Heimiswyl.

Methode für den geographischen Unterricht in der Volksschule. Tessenberg.

Geographie von Hannover. Zegenstorf.

Englisch-Indien. Bätterkinden-Zegenstorf.

Geographie von Palästina. Saanen, Wynigen-Heimiswyl.

Mathematische Geographie. Laupen, Erlach, Bätterkinden-Utzenstorf.

g. Aus dem Gebiete der Naturkunde, Technologie und
Industrie.

Chemie im Allgemeinen und speziell über die Kohle. Ober-Simmenenthal.

Vorträge über Naturlehre. Seftigen, Junertkirchen.

Chemie. Erlach.

Wichtigkeit der Naturkunde in der Volksschule. Seftigen.

Ueber den Unterricht in der Botanik. Thun.

Mineralogie. Münsingen.

Physik und Botanik. Großhöchstetten.

Einfluß der Eisenbahnen auf das Volk. Trachselwald.

Etwas über die Schraubendampfer. Laupen.

Erklärung der Lokomotiven. Laupen.

Ueber Dampfmaschinen und Telegraphen. Wynigen-Heimiswyl.

Belehrung über die Obstbaumzucht. Seftigen.

Ueber Einführung neuer Industriezweige. Thun, Sigriswyl.

Was kann der Lehrer für Hebung der Landwirthschaft thun? *Sigriswyl.*

Was hat der Lehrer für Pflichten hinsichtlich der Gesundheit seiner Kinder? *Tessenberg.*

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Jugendspiele.

(Schluß.)

Zu 3. Spiele, welche das äußere Thun, Bewegung und Uebung des Körpers in Anspruch nehmen, machen die Kleinen schon bemerkbar im Laufen, Springen, Jagen, Ballspielen u. s. w. Um aber hiebei zugleich Auffassung der Sinne, Erwartungen, Vorstellungen von Zwecken durch bekannte oder erfundene Mittel, durch Bestandtheile der beiden vorigen Klassen zu erzielen, so können diese in derselben Art oder mit praktischer Bedeutung in den mannigfaltigsten Verhältnissen und Abwechslungen hinzutreten. Eine Menge Spiele der Art sind dem Lehrer zur Auswahl bekannt, z. B. Werfen auf ein bestimmtes Ziel theils mit freier, und zwar sowohl mit der linken als auch rechten Hand, theils mit der Schleuder. — Hier ist freilich den Knaben einzuschärfen, daß man sich im Werfen nur an Orten üben dürfe, wo Niemanden ein Schaden hiedurch verursacht werden könne. Ferners das Klingelspiel; der Nachtwächter; das Topf schlagen; das Wett- und Sacklaufen; das Ringelspiel; die blinde Kuh; das Reifwerfen; das Schuhe- oder Kleidersuchen; das Plätzewechseln; das Klettern auf geschälte hohe Bäume; der freundliche Nachbar; das Mäusefangen u. s. w.

Hiezu könnte auch noch das Turnen und die Schwimmschule gerechnet werden, um namentlich durch ersteres die Jugend auch körperlich zu kräftigen und zu bilden, was unserm schwachen Geschlechte Noth thut.

Nachtheilig auf die Jugend wirken alle jene Spiele, bei denen es auf Gewinn oder Verlust abgesehen ist; obenan steht hier das Kartenspiel. Niemand sagt hierüber: „Sie sind die gefährlichste Beschäftigung; denn sie werden, ehe man es denkt, zur Leidenschaft, zur elenden geist- und herztödtenden Leidenschaft. Man sollte zittern, wenn man Kinder, voll heißer Begier nach Gewinnst, am Spieltische sitzend oder dahinterstehend erblickt. Umsonst versucht man sie durch die interessantesten Gespräche, selbst durch fröhliche Spiele von den Karten abzu ziehen. Sie hören nichts,